



# Jahresbericht der Angestellten Schweiz 2011



## An alle Mitglieder, Mitarbeiter und Freunde der Angestellten Schweiz und an alle am Verband Interessierten

Der Verband Angestellte Schweiz hat dank Eurem/Ihrem Engagement seine Mitgliederstärke gehalten. Im Bereich der klassischen Arbeitnehmervertretung erscheint aktuell der Organisationsgrad ausgeschöpft. Vielleicht ist das eine Folge allzu starker ideologischer Polarisierung. Die Angestellten Schweiz liegen diesbezüglich eher im differenzierten Mittelfeld. Das ist überhaupt nicht nachteilig, im Gegenteil: Unsere Anliegen des Mittelstandes werden in der Politik sehr schnell aufgenommen. Hier liegen wir meines Erachtens genau richtig. Mit laufend verbesserter Medienarbeit ist es uns gelungen, den Verband für eine breite Bevölkerungsschicht interessant zu machen. Auch unsere Frühjahrs- und Herbsttagungen sprechen bewusst breite Interessensbereiche an. Beide Tagungen waren absolute Highlights. Um hier auch in Zukunft das Niveau zu halten, braucht es mehr Teilnehmer. Daher haben wir uns entschlossen, diese Veranstaltungen öffentlich zu bewerben.

Die am stärksten nachgefragte Dienstleistung ist nach wie vor die Rechtsberatung. Hier geht es anders als bei Rechtsschutzversicherungen in erster Linie um die Beratung vor oder im Anfangsstadium des Konfliktes. Diese Art der Dienstleistung ist speziell und wird sehr geschätzt. Für die Betroffenen ist ihr Anliegen immer sehr dringend. Um zeitgerecht antworten zu können, sind wir daran, die Aufgaben auf mehrere Schultern zu verteilen. Im Berichtsjahr sind die Pendenzen trotz steigender Anzahl der Anfragen stabil geblieben.

Unsere neu strukturierten Weiterbildungsangebote haben in diesem Jahr ihre Bewährungsprobe ausgezeichnet bestanden. Die Schulungen für Arbeitnehmervertreter wurden auf deren Nachfrage hin zusätzlich auch in Betrieben durchgeführt. Auch das Angebot „für alle“ findet breiten Anklang. Im aktuellen Überangebot von Weiterbildungen aller Art konnten wir uns erfolgreich positionieren.

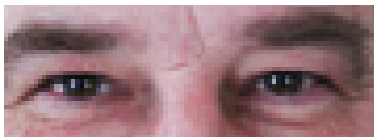
In der Administration zahlen sich die Investitionen und Anpassungen in der Informatik aus. Das System mit externen Servern und Software funktioniert stabil und zuverlässig. Dies unter Einhaltung der prognostizierten Kosten, was bei IT-Projekten eher nicht die Regel ist. Im Bereich der Verwaltung von Mitgliedern und Kursteilnehmern zeigt sich immer wieder, dass diese Aufgabe nicht so trivial ist, wie gemeinhin angenommen wird. Im vergangenen Jahr lief das recht gut. Es bedurfte jedoch einiger Datenbereinigungen.

Das Beste an einem Verband ist jedoch die Ausstrahlung seiner Mitglieder und Mitarbeitenden. Für diese Kraft und das Engagement danke ich allen und wünsche viel Spass beim Erkunden dieses Jahresberichts.

Benno Vogler, Präsident Angestellte Schweiz

## Inhaltsverzeichnis

1. Exportwirtschaft im Wechselbad der Gefühle	Seite 4
2. Starker Franken lastete auf den Schultern der Branchen MEM und Chemie/Pharma	Seite 5
3. Vorstand	Seite 6
4. Geschäftsführung	Seite 7
5. Recht und Sozialpartnerschaft	Seite 10
6. Verbandsarbeit	Seite 11
6.1 Regionale Verbandsarbeit	Seite 11
6.2 Marketing	Seite 12
6.3 Kommunikation	Seite 14
6.4 Weiterbildung	Seite 16
7. Dienste	Seite 18
7.1 Rechnungswesen	Seite 18
7.2 Administration / Mitgliederbeziehungen	Seite 19
8. Politik	Seite 20
9. Bericht der Geschäftsprüfungskommission	Seite 21
10. Für den Verband tätige Personen	Seite 23



## 1. Exportwirtschaft im Wechselbad der Gefühle

Lange war im Jahr 2011 nicht klar, ob es nun aufwärts, geradeaus oder wieder abwärts gehen würde. Zu Jahresbeginn war die Auftragslage gut, aber die Margen schmolzen umso schneller, je stärker der Franken wurde. Viele exportorientierte Unternehmen liessen darum ihre Angestellten länger arbeiten zum gleichen Lohn. Erst der im September festgelegte Mindestkurs zum Euro vermochte die Situation etwas zu entspannen. Zu diesem Zeitpunkt hatten sich jedoch die Wirtschaftsaussichten bereits wieder eingetrübt, weil sich die Weltkonjunktur abzukühlen begann. Trotz dieser Schwierigkeiten trug der Aussenhandel dazu bei, dass das Bruttoinlandprodukt um 1,9% wuchs (provisorische Einschätzung des SECO, zu konstanten Preisen des Vorjahres; 2,6% zu laufenden Preisen).

Was die Arbeitsplätze betrifft, so verlief die Entwicklung in der ersten Jahreshälfte sehr positiv: Zwischen Januar und Juli verringerte sich die Anzahl der Arbeitslosen von 148 784 auf 109 200 Personen. In der zweiten Jahreshälfte kehrte der Trend, Ende Jahr waren wiederum 130 662 Personen arbeitslos. Teilweise ist die Zunahme allerdings auf saisonale Gründe zurück zu führen – im Winter ist die Beschäftigung tiefer als im Sommer. Mit 122 892 Personen lag die durchschnittliche Arbeitslosenzahl im Berichtsjahr um rund 29 000 Personen tiefer als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote sank um deutliche 0,8% auf 3,1%. Das war der drittbeste Wert in neun Jahren.

Der guten Auftragslage war es geschuldet, dass das Instrument der Kurzarbeit nicht überdurchschnittlich eingesetzt werden musste.

Die vom Volk im Jahr 2010 angenommene Revision des Arbeitslosenversicherungsgesetzes wirkte sich per Ende März 2011 dramatisch aus: Auf einen Schlag wurden rund 13 000 Arbeitslose zusätzlich ausgesteuert, weil deren Anspruch auf Taggelder gesenkt wurde.

Die Schweiz blieb auch 2011 ein Exportmeister. Nicht einmal der starke Franken konnte verhindern, dass in der Handelsbilanz einmal mehr ein Rekordüberschuss erzielt wurde. Gegenüber 2010 stiegen die Exporte um rund 2% auf rund 198 Milliarden Franken, die Importe stagnierten bei rund 174 Milliarden Franken.



## 3. Vorstand

### **Personelle Wechsel**

Nach zehn Jahren verliess Rosmarie Schlunegger den Vorstand der Angestellten Schweiz. Die Bernerin war nicht nur bei ihrem Arbeitgeber stets ein fester Fels, sondern auch bei den Angestellten Schweiz. Sie liess sich durch keine der unzähligen Restrukturierungen an ihrem Arbeitsplatz erschüttern. Durch ihre Nähe zur Geschäftsleitung gewann sie einen tiefen Einblick in Managementfragen in internationalem Umfeld. Davon profitierte auch der Vorstand enorm. Bei Rosmarie Schlunegger stand immer der Mensch im Zentrum. Darum wurde sie von allen, die mit ihr in Kontakt waren, sehr geschätzt und geachtet.

Auch für Jakob Kuhn hiess es, Abschied zu nehmen. Von 1997 bis 2005 war Jakob Kuhn Vizepräsident des VSAC – er trug mit seinem grossen Know-how viel dazu bei, dass die Fusion der beiden Verbände VSAM (MEM) und VSAC (Chemie/Pharma) zum Erfolg wurde. Darum war er natürlich erste Wahl, als es den Vorstand der Angestellten Schweiz zu besetzen galt. Jakob Kuhn zeichnete sich zu allen Zeiten durch eine grosse Ruhe und ausgeprägte Besonnenheit aus. Er war als „Bilingue“ auch ein engagierter Vertreter der frankophonen Schweiz und brachte viele wertvolle Tipps ein, um die kulturellen Hürden zu überbrücken.

Die Angestellten Schweiz danken den beiden Austretenden für die gute Zusammenarbeit und wünschen Ihnen auf Ihrem weiteren Weg viel Freude und Erfolg.

An der Delegiertenversammlung wurde Dr. iur. Martin Wey als neues Vorstandsmitglied gewählt. Der Rechtsanwalt ist u. a. Stadtrat in Olten und Mitglied des Parteivorstandes der CVP des Kantons Solothurn. Martin Wey kennt die Angestellten Schweiz bereits, hatte er doch bis zu seiner Wahl im Mandat für den Rechtsdienst des Verbandes gearbeitet.



## 4. Geschäftsführung

Im Jahr 2011 engagierten sich die Angestellte Schweiz mit Überzeugung, Leidenschaft und Verantwortungsbewusstsein für die Anliegen der Angestellten und für die nachhaltige Entwicklung des Verbandes. Der Jahresbericht kann nur einen kleinen Ausschnitt der Leistungen unseres Verbandes aufzeigen.

### **Viele neue Projekte**

Im Berichtsjahr wurden wiederum zahlreiche neue Projekte lanciert. Projekte, die sichtbar sind, die den Fortschritt demonstrieren. Sprechende Beispiele sind das neue Apunto, die starke Präsenz des Verbandes in den Social Media oder die Bestätigung des NPO-Labels für Management Excellence. Es gab aber auch Projekte, die 2011 noch weniger sichtbar waren – so etwa die Erarbeitung der neuen strategischen Ausrichtung des Verbandes. Sie erforderte eine intensive Planung und detaillierte Organisation.

Natürlich musste unsere Organisation auch 2011 wieder auf Ereignisse reagieren, welche die Angestellten Schweiz nicht „eingeplant“ hatten. So zum Beispiel ein Mitgliederrückgang, der in diesem Ausmass nicht erwartet wurde. Verschmerzt werden musste auch der Weggang von Leistungsträgern. Alle Mitarbeitenden und Organe der Angestellten Schweiz bewiesen aber, dass die Organisation in der Lage ist, auf solche Unwägbarkeiten und Veränderungen rasch und kompetent zu reagieren. Die Exponenten der Angestellten Schweiz bewiesen zudem, dass sie bereit sind, zukunftsweisende Entscheide zu tragen. Als Beispiel hierfür sei die Zustimmung der Delegierten zum Antrag einer Verlegung des Standorts des Verbandes erwähnt.

Die Dienstleistungen des Verbandes konnten im Berichtsjahr auf gewohnt hohem Niveau gehalten und teilweise sogar noch ausgebaut werden.

Da ein grosser Teil der Mitglieder der Angestellten Schweiz dem Mittelstand angehört, fokussierte der Verband 2011 viele Aktivitäten auf diese staats- und wirtschaftstragende Bevölkerungsschicht. Anhand einer wissenschaftlichen Studie – frei von parteipolitischen Interessen – konnte aufgezeigt werden, dass der Mittelstand in Bezug auf das Einkommen kaum vorwärtskommt. Diese Studie gab u. a. auf Bundesebene den Anstoss, die Situation des Mittelstandes zu untersuchen. Damit jeder Haushalt rasch und unkompliziert herausfinden kann, ob er bezüglich Einkommen in den Mittelstand oder in eine andere Klasse gehört, haben die Angestellten Schweiz einen Einkommensrechner entwickelt und auf ihrer Homepage aufgeschaltet.



Im Herbst wurde wieder einmal das Thema „Mobbing am Arbeitsplatz“ in den Vordergrund gerückt. Der Ratgeber „Mobbing – so nicht!“, den die Angestellten Schweiz in Zusammenarbeit mit dem Beobachter publiziert haben, geht dem Thema anhand von vielen Beispielen aus der Praxis auf den Grund.

Der moderne Mensch hat heute ein Facebook-Profil. Er kommuniziert dort mit Freunden, postet Nachrichten, hinterlässt Fotos und kommentiert, was andere posten. Die Angestellten Schweiz stehen dabei nicht abseits, sondern mitten drin. Im Berichtsjahr schalteten sie eine eigene Facebook-Seite auf. Mitglieder und Nicht-Mitglieder können dort Fragen stellen, Antworten einholen und Feedbacks zu unseren Dienstleistungen geben. Dies erlaubt es uns, unsere Produkte zu optimieren und neue Mitglieder anzuwerben. Ende 2011 zählte das neue Angebot rund 100 regelmässige Besucher – Tendenz steigend.

Für die Angestellten Schweiz war auch 2011 klar: Weiterbildung ist der zentrale Faktor für den Erfolg im Beruf. Basierend auf einem neuen Konzept, aufgebaut auf vier Säulen, wurde das Weiterbildungsangebot im Berichtsjahr erweitert und so dessen Stellenwert innerhalb des Dienstleistungsangebots der Angestellten Schweiz hervorgehoben. Für die Kurse kann man sich neu auch elektronisch anmelden.

Im freien Spiel der Märkte befinden sich die Arbeitnehmenden oftmals in einer schwachen Position. Dank staatlicher Sozialpolitik und Gesamtarbeitsverträgen (GAV) gelingt es ihnen jedoch, sich bessere Arbeitsbedingungen und einen gewissen Wohlstand zu sichern. 2011 wurde der GAV der MEM-Industrie 100 Jahre alt. Ein so guter Vertrag konnte nur durch die nie erlahmenden Anstrengungen der Arbeitnehmerorganisationen erreicht werden. Die Angestellten Schweiz haben im Jubiläumsjahr wiederum einen grossen Teil dazu beigetragen.

#### **Investitionen in den Verband**

Obwohl die Rezession zu Ende ging, brachte das Jahr 2011 keinen nennenswerten Anstieg der Beschäftigung in der Industrie. Die anhaltende Instabilität und Unsicherheit auf den Finanzmärkten und insbesondere die Währungsproblematik führten dazu, dass viel Druck auf den Unternehmen und den Angestellten lastete. Dies erklärt den Rückgang der Mitgliederzahlen und eine starke Steigerung der rechtlichen Beratungsdienstleistungen.

Vor diesem Hintergrund brauchte es 2011 für die Angestellten Schweiz viel Gelenkigkeit und Flexibilität, um den Spagat zwischen Sparen und Investieren zu schaffen: Einerseits sanken durch den Mitgliederrückgang die Einnahmen, andererseits erfordert jede neue Strategie Investitionen. So gesehen sind wir stolz darauf, den Delegierten eine ausgeglichene Jahresrechnung vorlegen zu können.

Die Angestellten Schweiz dürfen trotz Kostendruck nicht auf dem aktuellen Stand verharren, sie müssen offen bleiben, sie müssen weiterdenken. Der Verband muss in seine Entwicklung investieren, Wissen fördern, Prozesse optimieren, gesellschaftsrelevante Fragen aufgreifen und mitgestalten. Er muss sich weiter profilieren und die Mitglieder an sich binden. Das Selbstverständnis, das Profil und die Aussenwirkung der Angestellten Schweiz beschäftigen den Vorstand seit der Herbstretraite 2011. In diversen Sitzungen wurde an diesen Themen gearbeitet und so die Entwicklung einer neuen Strategie in die Wege geleitet. Die Resultate dieser Arbeit sollen 2012 präsentiert und wenn möglich eingeführt werden.

#### **Personelle Wechsel**

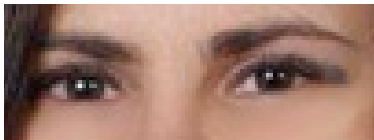
In der Geschäftsleitung ist seit Herbst 2009 mit Stefan Studer (Geschäftsführer) und Erich Eggimann (Stellvertretender Geschäftsführer) die Kontinuität gewährleistet.

Veränderungen waren in den folgenden Bereichen zu verzeichnen: Im Rechtstdienst ergänzt Sandra Gonçalves, Rechtsanwältin, das bestehende Team. In der Kommunikation übernahm Reto Liniger das Teilpensum von Flavien Allenspach (neu Teilzeitmitarbeiter für besondere Projekte) und Ariane Modaresi (neu Teilzeitmitarbeiterin als Assistentin Vorstand). In der Regionalen Verbandsarbeit übernahm Daniel Christen das Pflichtenheft von Michael Lutz und übergab die Betreuung der Weiterbildung an Ana Perez. Im Bereich Dienste ersetzte Judith Seelaus Roland Minder, der die Angestellten Schweiz auf Ende Jahr verliess. Ebenso beendete Yvonne Debrunner (Junge Angestellte) ihre Tätigkeit im Sommer. Diese Vakanz wurde erst 2012 mit Silvia Gonçalves wieder besetzt.

#### **Dank**

Allen unseren Mitarbeitenden sei an dieser Stelle für ihre harte Arbeit, ihre Loyalität und Unterstützung sowie für ihr Engagement und ihre Flexibilität im Jahr 2011 gedankt. Die Qualität und Effizienz der Arbeit aller macht die Reputation des Verbandes aus. Tausende von Mitgliedern vertrauen uns. Das ist Auftrag und Motivation, auch in Zukunft unser Bestens zu geben!





## 5. Recht und Sozialpartnerschaft

### Organisation

Der Aufgabenbereich des Rechtsdienstes lässt sich unterteilen in Einzelberatungen, Schulungen, Beratung von Arbeitnehmervertretungen und Vorständen von Angestellten-Vereinigungen, Mitarbeit bei Sozialplänen, Referententätigkeit bei AAA-Seminaren in den Bereichen Arbeits- und Sozialversicherungsrecht sowie Vorträge bei Angestellten-Vereinigungen und Mitarbeit bei Gesamtarbeitsverträgen.

Insgesamt nahmen 940 Mitglieder die Hilfe der Rechtsabteilung telefonisch, per E-Mail oder mittels persönlicher Vorsprache in Anspruch. 165 Fälle, welche nicht das Arbeits- oder das Sozialversicherungsrecht betrafen, wurden zur Bearbeitung an die Multirechtsschutz-Versicherung Coop Rechtsschutz weitergeleitet.

Die Mitarbeitenden der Rechtsabteilung waren den Anforderungen jederzeit gewachsen und konnten hervorragende Resultate erzielen: Gila Fröhlich als lic.iur, stark im Bereich Sozialversicherungsrecht involviert, Alex Ertl als Rechtsanwalt, Dr. Martin Wey als Rechtsanwalt und Notar bis Ende 2011, Pierre Serge Heger als Rechtsanwalt, sowie ab Anfang Dezember Sandra Gonçalves als Rechtsanwältin.

### Sozialpartnerschaft

Die Währungssituation und daraus resultierend der starke Schweizer Franken führten dazu, dass im vergangenen Jahr total 21 Sozialpartner-Informationen in der MEM-Industrie nötig wurden. Unter anderen stark betroffen waren die Mitarbeitenden der Unternehmen Schneider Electric, Alstom, Siemens Building Technologies, Swissmetal, Müller Martini sowie Huber+Suhner.

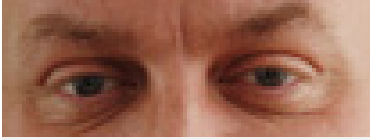
Parallel dazu vermehrte sich der Abschluss von Abweichungsvereinbarungen zur Normalarbeitszeit. 19 Unternehmen vereinbarten zusammen mit den Arbeitnehmervertretungen die Einführung des GAV-Artikels 57.4. Weitere 11 Unternehmen handelten mit den Sozialpartnern die Einführung des GAV-Artikels 57.5 aus. Diese Vereinbarungen dienten allesamt der Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Schweiz.

Ähnlich intensiv waren die Entwicklungen in der Branche Chemie-Pharma. Nebst anderen sorgte im Berichtsjahr Novartis für sehr grosses Aufsehen.

Erfreulich dagegen war das Zustandekommen des neu ausgehandelten und verbesserten Einheitsvertrages mit der BASF.

### GAV der MEM-Branche

Der bestehende GAV der MEM-Branche läuft noch bis zum 30. Juni 2013, so dass im vergangenen Jahr diesbezüglich keine grossen Aktivitäten ausgelöst wurden.

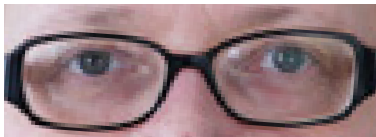


## 6. Verbandsarbeit

### 6.1 Regionale Verbandsarbeit

Die wirtschaftlichen Entwicklungen (siehe Kapitel 1 und 2) stellten die regionale Verbandsarbeit wiederum vor grosse Herausforderungen. Die Regionalsekretäre der Angestellten Schweiz waren pausenlos im Einsatz und erbrachten ein beachtliches Volumen an Support und Dienstleistungen zu Gunsten der Mitglieder und der Mitgliedorganisationen:

Anzahl Sozialpartnerinformationen	23
Anzahl Besuche bei Unternehmen mit bestehender Mitgliedorganisation	122
Anzahl durchgeführte Beratungen (Recht, Verbandsdienstleistungen, Aus- und Weiterbildung)	763



## 6.2 Marketing

### Tagungen

Eine „schöne neue Arbeits- und Lebenswelt“ und „Mobbing“ waren die Themen der beiden durchgeführten Tagungen im Jahr 2011. Sie waren erstmals für alle Mitglieder zugänglich, was sich in der hohen Teilnehmerzahl widerspiegelte. An der Frühjahrstagung im Paul Klee Zentrum in Bern wagten renommierte Zukunftsexperten einen Blick nach vorne und stellten ihre Zukunftsszenarien vor. Sie kamen dabei zum Schluss, dass das einzig Konstante in der Zukunft die Überraschung sei, so Georges T. Roos, Zukunftsforscher. Zwei Trends sind die Individualisierung und die Pluralisierung der Welt. Von grosser Bedeutung sind auch die demografischen Veränderungen. Edouard Currat, Mitglied der Suva-Geschäftsleitung, fokussierte auf die versteckten Gefahren, welche in der Zukunft lauern, insbesondere die Entwicklung, dass die Technologie zunehmend die Sensibilität der Menschen ersetzt. Die Suva hat dazu mit der Zukunftsstudie 2029 ein Früherkennungssystem mit sogenannten „Future-scouts“ installiert. Sie können die möglichen Risiken erkennen und bannen.

Um Mobbing am Arbeitsplatz ging es an der Herbsttagung im Stadttheater in Olten. Mobbing richtet viel Schaden an, es ist aber psychologisch und juristisch nur schwer zu fassen und zu bekämpfen. Imtraud Bräunlich Keller vom Beobachter, die Mobbing-Berater Claudia Stam-Wassmer und Christian Pfäffli sowie ein Mobbingopfer brachten Klarheit in die Thematik. Eine Hauptproblematik liegt darin, dass Mobbing selten eindeutig und daher schwer zu beweisen ist. Daher ist es umso wichtiger, Konflikte frühzeitig anzugehen, bevor sie zu Mobbing werden. Dies bestätigte auch die Geschichte eines Mobbingopfers. Sein Rat an andere Leute: „Früh erkennen hilft. Und das Gespräch suchen. Je früher man reagiert, desto besser. Und unbedingt eine externe Fachperson des Vertrauens beiziehen.“ Ziel muss immer sein, Lösungen statt Schuldige zu suchen, denn die Folgen von Mobbing können – neben dem physischen und seelischen Schmerzen der Betroffenen – auch in harten Franken beziffert werden. Das Staatssekretariat für Wirtschaft Seco hat errechnet, dass sich die Kosten von Mobbing für die gesamte Volkswirtschaft auf jährlich mehrere Milliarden Franken belaufen.

### Delegiertenversammlung

Die Angestellten Schweiz segeln in flottem Tempo auf Kurs. Damit dies so bleibt, wurden an der Delegiertenversammlung 2011 im Grand Casino Luzern, am Ort ihrer Gründung im Jahr 2006, weitere Segel gesetzt. Im Berichtsjahr sind die Mitgliedorganisationen „Association des Employés de Nexans Suisse“ (Cortailod) und „Feme“ (Basler Verkehrsbetriebe) beigetreten, der Personalverband Wifag wurde aufgelöst. Somit waren den Angestellten Schweiz 77 Mitgliedorganisationen angeschlossen.

Neben den üblichen Traktanden wurde die Präsidentin der Geschäftsprüfungskommission, Helen Stauffiger-Furrer, verabschiedet. Die neue Präsidentin heisst Brigitte Nowak und arbeitet bei Aastra Telecom in Solothurn. Auch im Vorstand kam es zu zwei Rücktritten und der Wahl eines neuen Mitglieds. Die Mitglieder Rosmarie Schlunegger und Jakob Kuhn demissionierten, neu wurde der Rechtsanwalt Dr. Martin Wey mit überwältigender Mehrheit gewählt. Ein für die Romandie reservierter Sitz im Vorstand blieb vorderhand vakant.

Am meisten zu diskutieren gab der Antrag des Vorstands, die Geschäftsstelle des Verbandes an einen neuen Standort zu verlegen, um die Zukunft des Verbandes zu sichern. Dem Antrag wurde mit einer Dreiviertelmehrheit zugestimmt. Somit hat der Vorstand den Auftrag, einen Standortwechsel innerhalb von zwei Jahren in die Wege zu leiten.

#### **Dienstleistungen**

Das vielseitige Angebot an Vergünstigungen ist nach wie vor für viele Mitglieder attraktiv und wurde auch 2011 wieder rege genutzt. Rund 6000 Personen profitierten von den attraktiven Kollektivrabatten bei zwölf Krankenkassen und mehr als 8000 von attraktiven Leistungen der Multirechtsschutz- und der Sachversicherungen. Seit 2011 können die Mitglieder zusätzlich zu den bestehenden Vergünstigungen von der Hotelcard, dem Halbp reis-Abonnement für Ferien in über 350 Hotels profitieren.

Dass das Angebot der Angestellten Schweiz attraktiv ist, zeigt sich auch daran, dass mit der 2011 wiederum durchgeführten Aktion „Mitglieder werben Mitglieder“ mehr als 500 neue Mitglieder geworben werden konnten.



## 6.3 Kommunikation

### **Apunto**

Das Mitgliedermagazin Apunto ist mit einer Druckauflage von knapp 30 000 Exemplaren die grösste und wichtigste Zeitschrift für Angestellte der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie sowie der Chemie- und Pharma-Branche. Der Verband informiert darin seine Mitglieder über die Situation in ihrer Branche, über aktuelle arbeits-, wirtschafts- und gesellschaftspolitische Themen und über Weiterbildungs- und Freizeitangebote. Daneben machen die Angestellten Schweiz die Öffentlichkeit mit den Anliegen der Angestellten in der MEM- und der chemisch-pharmazeutischen Industrie bekannt. Apunto erschien 2011 sechs Mal in einer zweisprachigen Ausgabe (deutsch und, in reduziertem Umfang, französisch).

Folgende Schwerpunkte wurden im Jahr 2009 im Apunto behandelt: Zeit; Berufung PersonalvertreterIn; Die Zukunft der Arbeitswelt; Mittelstand weiter im Regen; Parlamentswahlen 2011: Politik, Parteien, Trends; Mobbing am Arbeitsplatz. Zu jedem dieser Themen kamen ausgewiesene ExpertInnen zu Wort.

### **Newsletter**

Der Newsletter berichtet in knapper Form über aktuelle Ereignisse in den Branchen und bei den Angestellten Schweiz. Er kann auf der Website der Angestellten Schweiz von jedermann abonniert werden. Eingebettete Links führen zu ausführlicheren Informationen auf der Website. Im Berichtsjahr wurde der Newsletter ungefähr im Monatsrhythmus versandt.

### **Medienkonferenzen**

Nachdem es schon im Vorjahr schwierig gewesen war, war es 2011 nicht einfacher für Arbeitnehmerorganisationen, Lohnforderungen zu stellen. Die Lohnmedienkonferenz der Angestellten Schweiz vom 22. Juli stand darum im Zeichen der Eurokrise. Da die Auftragslage allerdings gut war und viele Angestellte ihren Beitrag in Form von längeren Arbeitszeiten leisteten, war für die Angestellten Schweiz klar, dass es mehr Lohn geben musste. Sie forderten für den Maschinenbau, die Metallindustrie und die Chemie eine Lohnerhöhung von 1,5% und für die Elektroindustrie und die Pharmaindustrie von 2%.

Basierend auf einer neuen Studie zur Situation des Mittelstandes, welche aufzeigte, dass es diesem Stand sogar noch schlechter geht als bisher angenommen, stellte der Verband im Weiteren vier politische Forderungen:

- > Einführung einer nationalen Erbschaftssteuer
- > Verschärfung der Pauschalbesteuerung reicher Ausländer
- > Weitergabe der Währungsgewinne an die Konsumenten
- > Befreiung der Kinder von den Krankenkassenprämien

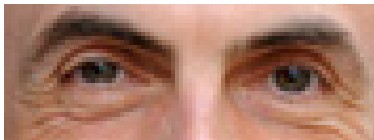
Diese Massnahmen würden den Mittelstand direkt entlasten oder würden es erlauben, die Steuern für den Mittelstand zu senken.

### **Medienmitteilungen**

Anlässlich der folgenden Ereignisse gelangten die Angestellten Schweiz mit Pressemitteilungen an die Medien: Tagungen der Angestellten Schweiz, Restrukturierungen von Unternehmen in den von den Angestellten Schweiz vertretenen Branchen, für die Angestellten relevante politische Entscheide sowie für die Angestellten nachteilige wirtschaftliche Entwicklungen. Immer wurden diese Meldungen publiziert, meistens in einer grossen Anzahl von Medien. Die Angestellten-Vereinigungen wurden mittels Medienspiegeln regelmässig über den Erfolg der Medienmitteilungen informiert.

### **Kontakt mit Medienschaffenden**

Im Jahr 2011 tauschten sich die Angestellten Schweiz in zahlreichen persönlichen Gesprächen mit Journalistinnen und Journalisten diverser für den Verband wichtiger Medien aus. Dies resultierte oft in Beiträgen, in denen die Angestellten Schweiz einen prominenten Auftritt hatten. Die Zahl der Anfragen von JournalistInnen an die Angestellten Schweiz nahm in Folge zu.



## 6.4 Weiterbildung

Die Umsetzung des neuen Weiterbildungskonzepts lief erfolgreich an. Die Verteilung der Schulungen auf sechs feste regionale Standorte (Basel, Brugg, Lausanne, Olten, Winterthur und Zürich) bewährte sich gut. Über alle Weiterbildungsveranstaltungen hinweg nahmen 446 Personen an den Kursen der Angestellten Schweiz teil. Das ist eine Steigerung um 49% gegenüber dem Vorjahr.

### Kurse für Arbeitnehmervvertretungen und MO-Vorstände (Säule 1)

In der Deutschschweiz wurden im Jahr 2011 vier standardisierte Schulungen für Arbeitnehmervvertretungen und Vorstände von Mitgliedorganisationen (MO) durchgeführt. Sehr beliebt und äusserst erfolgreich war das zweitägige Lohnverhandlungsseminar in Winterthur. Auf gute Resonanz stiessen auch die drei Veranstaltungen „Finanzwirtschaftliche Kennzahlen“, „Vereins- und Vorstandsführung“ und „Effektiv wirken“.

Gestiegen ist die Zahl der On-Demand-Schulungen, welche fünfmal mit Erfolg abgehalten wurden. Erfreulich dabei ist, dass immer mehr Betriebe (auch solche, in denen es keine Mitgliedorganisation gibt) Kurse der Angestellten Schweiz buchen, weil sie deren gute Qualität schätzen.

In der Romandie konnte keine standardisierte Schulung durchgeführt werden. Dafür fand eine On-Demand-Schulung für Vorstandsmitglieder zweier Mitgliedorganisationen statt.

### Kurse für alle (Säule 2)

Stark ausgebaut wurde das Angebot an Tagesseminaren, welche für alle zugänglich sind. Diese Kurse dienen der Persönlichkeitsentwicklung und steigern die Arbeitsmarktfähigkeit der Angestellten. Der Verband engagiert sich dabei an vorderster Front. Die nachfolgende Statistik zeigt den beeindruckenden Zuwachs im Kursangebot der 2. Säule auf:

#### Seminare 2. Säule

	Total		Veränderung gegenüber Vorjahr
	2010	2011	
<b>Anzahl Seminare geplant</b>	19	36	<b>+89%</b>
<b>Anzahl Seminare effektiv</b>	18	30	<b>+67%</b>
<b>nicht durchgeführt</b>	1	6	<b>+500%</b>
<b>Anzahl Teilnehmer</b>	242	344	<b>+42%</b>
<b>Mitglieder MEM</b>	174	251	<b>+44%</b>
<b>Mitglieder Chemie/Pharma</b>	68	53	<b>+37%</b>
<b>Andere</b>		40	

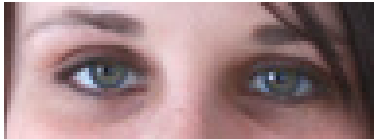
**Berufsspezifische Kurse (Säule 3)**

Gemeinsam mit dem Sekulab (Seminare und Kurse für das Laborpersonal) und dem sfb (Bildungszentrum für Technologie und Management) bieten die Angestellten Schweiz berufsspezifische Kurse an. Die erfolgreiche Partnerschaft konnte im Jahr 2011 weitergeführt und intensiviert werden.

**Innovation (Säule 4)**

Im Jahr 2011 wurde in Zusammenarbeit mit dem MAZ (Schweizerische Journalistenschule Luzern) ein innovatives Medientraining entwickelt und durchgeführt. Die Schulung richtete sich an Angestellte, welche kompetente Medienauftritte einüben möchten. In einer immer stärker auf Kommunikation fokussierten Welt ist dies für moderne Angestellte ein grosses Bedürfnis.



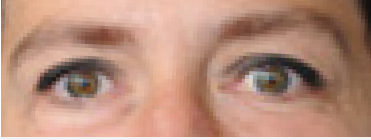


## 7. Dienste

### 7.1 Rechnungswesen

Unsere Investitionen in den vergangenen Jahren zahlten sich aus. Trotz rückläufigen Mitgliederzahlen konnte ein – nur leicht unter dem Budgetwert liegendes – positives Jahresergebnis (15 248 Franken) ausgewiesen werden. Letzteres kam einerseits aufgrund von Kosteneinsparungen zustande, andererseits aber auch durch einen Zuwachs bei den Finanzerträgen.

Die Zeiten sind hart, aber es gibt keinen Grund, den Mut zu verlieren. Die Einnahmen sinken, und der Verband kann bislang seine effektiven Betriebskosten nicht vollständig abdecken. Das heisst: So lange die Angestellten Schweiz keine gesicherte Finanzierungsbasis aus Mitgliedererträgen haben, wird das Betriebsergebnis (-127 124 Franken) negativ bleiben und den Verband wohl oder übel dazu zwingen, die Aktivitäten durch den Finanz- und den Liegenschaftserfolg quer zu subventionieren. Die Entwicklung der Angestellten Schweiz wird aber deswegen nicht stehen bleiben. Die nunmehr seit drei Jahren ausgeglichene Erfolgsrechnung und die solide Bilanzentwicklung ermöglichen es dem Verband, auch in Zukunft wichtige Projekte voranzutreiben.



## 7.2 Administration / Mitgliederbeziehungen

Der Bereich administrative Mitgliederbeziehungen wurde weiter optimiert: Die Prozesse der Mitgliederadministration wurden angepasst, um die Abläufe in der Zusammenarbeit mit den Mitgliedorganisationen und im direkten Kontakt zu den Mitgliedern zu vereinfachen und eine effektive Dienstleistung zu ermöglichen. Auch in diesem Jahr konnte auf den grossen Einsatz der Mutationsverantwortlichen in den Mitgliedorganisationen gezählt werden.

Die Qualität der Mitgliederdatenbank wurde im Berichtsjahr laufend verbessert.

Die Zusammenarbeit mit dem externen Dienstleistungspartner war sehr gut. In den monatlichen Sitzungen wurden offene Punkte, kompliziertere Fälle und neue Prozesse besprochen. In Kooperation mit dem Dienstleistungspartner wurden Konzepte entwickelt, damit die Angestellten Schweiz stets den passenden Service anbieten konnten. So wurde das System zum Beispiel neu so eingerichtet, dass bei den Angestellten Schweiz Einzelmitgliedschaften auch verschenkt werden können.

Als Schnittstelle in der Geschäftsstelle war die Zusammenarbeit mit den anderen Bereichen sowie den Regionalsekretären sehr eng.

Im Berichtsjahr wurden IT-Werkzeuge evaluiert, welche die Organisation der Weiterbildungen und der Events der Angestellten Schweiz unterstützen sollten. Nach einer Konkurrenzpräsentation entschieden sich die Angestellten Schweiz für das Tool „OM“. Dieses wurde an die Bedürfnisse des Verbandes angepasst und Anfang 2012 in Betrieb genommen. Damit konnten die Arbeitsabläufe optimiert und die Bereiche Weiterbildung und Events besser vernetzt werden.

Auch im Berichtsjahr gingen die Mitgliederzahlen wieder zurück. Der Bestand reduzierte sich auf 21353 Mitglieder. Betroffen vom Rückgang war sowohl die Branche MEM als auch Branche Chemie/Pharma. Grund dafür war die nach wie vor angespannte Beschäftigungslage. Als Folge dieser Entwicklung sank auch die Zahl der abgegebenen Solidaritätsausweise in der MEM-Branche. Erfreulicher war die Entwicklung in der Romandie, wo die Mitgliederzahl gehalten werden konnte.

Dass die Angestellten Schweiz mit ihrem Know-how und ihren Dienstleistungen landesweit geschätzt werden, zeigt nicht zuletzt die Tatsache, dass Ende 2010 in der MEM-Branche wiederum mehr als die Hälfte der Mitglieder mit Solidaritäts-Ausweisen bei den Angestellten Schweiz organisiert waren. Der Anteil konnte sogar von 52,3% im Jahr 2010 auf 55,5% im Berichtsjahr gesteigert werden.

#### Entwicklung der Mitgliederzahlen 2008 bis 2010 (aktive Mitglieder)

Jahr	Per Ende 2009	Per Ende 2010	Per Ende 2011
Kollektiv	20 062	19 563	18 843
Einzel	2593	2778	2504
Ehren	5	5	6
Gesamt	22 660	22 346	21 353
<b>Veränderung zu Vorjahr</b>	-4,59%	-1,39%	-4,45%

## 8. Politik

### **Kampf gegen den starken Franken**

Der starke Franken bestimmte im Berichtsjahr auch die politische Agenda wesentlich. Die Möglichkeiten der Nationalbank und des Bundesrates zu einer Schwächung der Schweizer Währung waren sehr beschränkt. Darum unterstützten die Angestellten Schweiz eine Massnahme, welche von vielen Angestellten in der Exportindustrie getragen werden musste: Mehr Stunden arbeiten bei gleichem Lohn. Dadurch konnten die Auswirkungen des starken Frankens etwas abgemildert werden. Für die Angestellten Schweiz war aber klar, dass die Massnahme zeitlich begrenzt sein musste, dass nicht gleichzeitig die Löhne gesenkt werden durften, und dass auch die Manager ihren Beitrag leisten mussten. Am wichtigsten aber war der Erhalt der Arbeitsplätze. Die Angestellten Schweiz forderten darum die Arbeitgeber auch auf, ihre soziale Verantwortung wahrzunehmen. Zusätzlich verlangten sie ein Hilfspaket, von dem auch die Exportwirtschaft profitieren sollte, was dem Bundesrat allerdings nicht gelang. Sie unterstützten im Weiteren die Nationalbank in ihrem Bemühen, einen Mindestwechsellkurs zum Euro zu verteidigen.

### **Engagement für sechs Wochen Ferien**

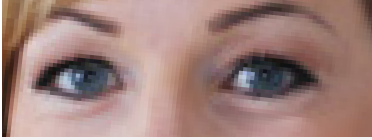
Im März beriet der Nationalrat die Initiative „6 Wochen Ferien für alle“, für die auch die Angestellten Schweiz Unterschriften gesammelt hatten. Aber weder eine „Ferienpost“ in Form einer Ansichtskarte noch eine vor dem Bundeshaus verteilte Ferienschokolade mochten die Mehrheit der Räte dazu bewegen, die Initiative zu unterstützen. Auch der Ständerat war im Juni nicht zu gewinnen. So mussten die Travail.Suisse angeschlossenen Verbände ganz allein für dieses Anliegen kämpfen.

### **Gegen Arbeitsbedingungen, die krank machen**

Die Angestellten Schweiz unterstützten das Gesundheitspersonal mit einer Medienmitteilung bei ihrem nationalen Signaltag, an dem sie gegen krankmachende Arbeitsbedingungen protestierten.

### **Einsatz für mehr Mitwirkung**

Auch im Jahr 2011 führten die Angestellten Schweiz ihr Engagement für eine griffigere innerbetriebliche Mitwirkung sowie eine Gleichstellung von Schweizer Vertretern in Europäischen Betriebsräten mit den Vertretern aus EU-Ländern fort. Dieses Anliegen wurde auf Bundesebene in Form eines Vorstosses aufgenommen. Die Mühlen in Bundesbern mahlen aber bekanntlich langsam.



## 9. Bericht der Geschäftsprüfungskommission

Gemäss Artikel 22 der Statuten überprüft die Geschäftsprüfungskommission (GK) die laufende Tätigkeit des Vorstands und der Geschäftsleitung auf Zweckmässigkeit, Angemessenheit und Effizienz. Das vom Vorstand am 07.06.2010 genehmigte Reglement regelt die Details.

Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand und der Geschäftsstelle war in der Berichtsperiode sehr positiv. Die GK hat in allen Themen, mit denen sie sich beschäftigte, bereitwillig und transparent Informationen und Auskünfte erhalten. Durch die Einladungen, Protokolle und Pendenzenlisten hatte sie Einblick in die Aktivitäten des Vorstands.

### **Personelles und GK-Internes**

Die GK hat aktuell 3 Mitglieder; die Präsidentin wurde an der Delegiertenversammlung 2011 neu gewählt und ersetzte Helen Stauffiger-Furrer:

- > Brigitte Nowak, Aastra Telecom Schweiz AG, Solothurn – Präsidentin
- > Luc Sneiders, CIMO, Monthey – Vizepräsident
- > Thomas Feierabend, Einzelmitglied, St. Gallen – Fachexperte

An drei Sitzungen traf sich die ganze Kommission. Die Präsidentin und der Fachexperte liessen sich an einem zusätzlichen Tag durch die Geschäftsleitung und beigezogene Verantwortliche über Aktivitäten in einzelnen Arbeitsgebieten orientieren. Nach wie vor ist ein Sitz in der GK vakant, die von den Statuten geforderte Minimalzusammensetzung ist aber gewährleistet.

### **Themenschwerpunkte und Erkenntnisse**

Die Schwerpunkte der Aktivitäten der GK ergaben sich wiederum aus einer Analyse des Jahresprogramms und der Jahresziele des Vorstands. Zusätzlich nahm die GK Themen auf, die sie als wichtig erachtete oder die ihr von Mitgliedorganisationen zugetragen wurden.

Zu folgenden Schwerpunkten erstattete die GK Bericht an die Delegiertenversammlung:

#### **> NPO-Label**

Im November 2011 fand ein externes Audit statt. Dieses war sehr positiv und bestätigte das Zertifikat für „NPO-Label für Management Excellence“ für die Zeit vom 22.11.2010 bis 21.11.2013.

#### **> Standortfragen: Thema an der DV vom 18.06.2011 und regionale Büros**

Die Vorbereitung des Themas an der DV betreffend die Geschäftsstelle durch den Vorstand und die Geschäftsleitung waren professionell. Sie ermöglichten eine offene Diskussion und den Grundsatzentscheid für das weitere Vorgehen. Die Weiterverfolgung des Projekts „Umzug der Geschäftsstelle, steht noch aus.

Die Reorganisation und Konzentration der Regionalsekretariate im Frühling 2012 sollen eine Optimierung der Verbandsarbeit unterstützen. Der damit verbundene Kauf von Räumlichkeiten in Olten konnte der GK schlüssig begründet werden.

> **IT/EDV-Unterstützung für die Weiterbildung der Angestellten Schweiz**

Der Vorstand beschloss ausserhalb des Budgets, das IT/EDV-Tool für die Administration der Weiterbildung neu einzurichten. Die GK konnte sich überzeugen, dass der Entscheid richtig war. Die Investition wird durch den Weiterbildungsfonds finanziert und belastet die Verbandsrechnung nicht.

> **Personelles**

Einen eigentlichen Stellenplan haben die Angestellten Schweiz nicht. Die Geschäftsleitung verfügt im Rahmen der finanziellen Grundsätze über ein Globalbudget. Die Sicherstellung von Fachkompetenzen in verschiedensten Bereichen bedeutet eine grössere Anzahl von Teilzeitanstellungen. Die Französischkenntnisse entwickelten sich positiv und werden am Telefon von Kollegen/innen aus der Westschweiz geschätzt.

> **Kollektive Vergünstigungen und Marketingkonzept**

Der aktive Einsatz für Vergünstigungen erfordert eine intensive Betreuung der entsprechenden Verträge und Kontakte sowie anspruchsvolle Verhandlungen. Das Marketingkonzept liegt vor und wird umgesetzt.

> **Vernetzungen der Angestellten Schweiz**

Das Jahresprogramm 2011 beinhaltet die Prüfung von Ressourcen und Wirkung für den Einsatz und die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen (z. B. Travail.Suisse, Ebenrain, etc.). Die GK konnte sich überzeugen, dass grundsätzlich zwei Themen im Vordergrund stehen: Mitgliedschaft und Mitwirkung bei Travail.Suisse sowie die internationale Vernetzung. Vorstand und Geschäftsleitung sind daran, diese Themen für Entscheide vorzubereiten.

> **Verbandsentwicklung**

Die Zukunft des Verbands ist ein wichtiges Thema im Vorstand und in der Geschäftsleitung. Die Stärkung der Mitgliederbasis und die Entwicklung der Verbandsstrategie sind nur zwei der sich stellenden Themen, welche gegenwärtig bearbeitet werden. Für die GK ist die Sicherung der Zukunft der Angestellten Schweiz ebenfalls von grosser Bedeutung. Mit Interesse sieht sie den Entscheiden entgegen.

> **Abschluss**

Die GK stellt fest, dass die Angestellten Schweiz das VMI/SQS-Label nicht nur als Zertifikat besitzen, sondern auch die Anforderungen dafür im Verbandsalltag umsetzen. So sind die Arbeitsprozesse und Zuständigkeiten geklärt und die Dokumentation der Geschäftsvorfälle ist sichergestellt. Vorstand und Geschäftsleitung leisten mit den Mitarbeitenden eine grosse Arbeit und verdienen einen grossen Dank. Für die Delegiertenversammlung formuliert sie keine Anträge.

## 10. Für den Verband tätige Personen

Per 31. Dezember 2011 waren die folgenden Personen für die Angestellten Schweiz tätig:

### **Vorstand**

Benno Vogler, Präsident  
Henriette Brunner, Vizepräsidentin  
Leopold Appel  
Kurt Rüttimann  
Andreas Vock  
Angelika Werner  
Dr. Martin Wey

### **Geschäftsführung**

Stefan Studer, Geschäftsführer, Leiter regionale Verbandsarbeit  
Erich Eggimann, Stv. Geschäftsführer, Leiter Recht und Sozialpartnerschaft

### **Verbandsarbeit**

Reto Liniger, Kommunikation  
Ariane Modaressi, Kommunikation / Assistenz Vorstand  
Hansjörg Schmid, Kommunikation  
Karin Mühlebach, Marketing  
Fabrizio Lanzi, Weiterbildung  
Flavien Allenspach, Projektleiter Social Media  
Daniel Christen, Regionalsekretariat Basel  
Marisole Bugnon, Regionalsekretariat Lausanne  
Hans Strub, Regionalsekretariat Olten  
Patricia Crockford, Regionalsekretariat Winterthur  
Alois Düring, Regionalsekretariat Winterthur

**Sozialpartnerschaft**

Alex Ertl, Rechtsberatung  
Gila Fröhlich, Rechtsberatung  
Sandra Esteves Gonçalves, Rechtsberatung  
Pierre-Serge Heger, Rechtsberatung (Mandat)

**Dienste**

Ana Perez, Weiterbildung  
Judith Seelaus, Administration  
Doris Schalch, Events  
Claudia Buchheimer, Mitgliederbeziehungen  
Roland Minder, Administration  
Erwin Fumagalli, Finanzen (Mandat)  
Theodor Hauser, Rechnungswesen (Mandat)  
Martina Stoop, Rechnungswesen

**Geschäftsprüfungskommission**

Brigitte Nowak, Präsidentin  
Luc Sneiders, Vizepräsident  
Thomas Feierabend, Experte





## Impressum

Herausgeber:  
Angestellte Schweiz  
Rigiplatz 1  
8033 Zürich

Tel. 044 360 11 11  
Fax 044 360 11 12  
Mail: [info@angestellte.ch](mailto:info@angestellte.ch)  
[www.angestellte.ch](http://www.angestellte.ch)